1,2 Millionen mehr für „Zuhause am Hölzl“

Mehrkosten und Verzögerung bei Hohenbrunner Wohnprojekt – Sorge um Einzugstermin

VON WOLFGANG ROTZSCHE

„Zuhause Am Hölzl“: Die Gemeinde Hohenbrunn errichtet derzeit eine Wohnanlage mit öffentlich geförderten 25 Wohnungen und dem Wichtelhaus in der Robert-Bosch-Straße 6 in Riemerling-West. Drei Aufzüge und 41 Tiefgaragenplätze nebst Fahrradkeller in der Tiefgarage ergänzen das Angebot. Ausstattung der Wohnanlage: Holzfassade mit modularer Holzständerbauweise; nachhaltiges Baumaterial; Anschluss an regenerative Fernwärme; positiver CO2-Fußabdruck. Die Kostenprognose liegt derzeit bei 10,75 Millionen Euro. GRAFIKEN: WÖRNER TRAXLER RICHTER

Hohenbrunn – Bis zu 1,2 Millionen mehr muss die Gemeinde Hohenbrunn in das Projekt „Zuhause am Hölzl“ hineinbuttern. Nicht wortlos billigte der Gemeinderat die Budgetüberschreitung. Denn auch Terminschwierigkeiten bringen das Projekt in Schieflage. Sportlich könnte es werden, dass im August der erste Teil der Wohnungen bezogen werden kann. Bautechnikleiter Stefan Forster vom Rathaus machte keinen Hehl daraus: „Wir haben ein erhebliches Fertigstellungsrisiko.“

Auf der Architektenseite gibt man sich bei „wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh“ durchaus geknickt ob der Mehrkosten und des verschobenen Zeitfensters. Natürlich habe die Corona-Pandemie ihren Teil dazu beigetragen, war zu hören. Beim Rohbau gab es Verzug, osteuropäische Arbeiter konnten eine Zeit lang nicht einreisen, Baustoffe wurden teurer, es gab Lieferengpässe, Winterschutzmaßnahmen wurden notwendig. So seien diverse Nachträge entstanden, die aber noch nicht abschließend verhandelt worden sind. Sprich, theoretisch könnte das Defizit noch etwas geringer ausfallen.

Josef Maier (CSU) wollte das nicht kommentarlos stehen lassen: „Wir haben mehr als eine Million Euro Mehrkosten abzunicken. Irgendwer ist ja dafür verantwortlich.“ Doch die eindeutige Antwort, wer die Schuld auf sich nimmt, blieb aus. Auch Georg Bauer (Grüne) stieß in das gleiche Horn. Denn parallel sei ja auch der Sportcampus in Riemerling-Ost entstanden. Und da funktionierte der Zeitplan sehr gut: „Ich bin nicht begeistert.“

Begeisterung herrschte sowieso nicht zu diesem Tagesordnungspunkt. Denn es geht ja nicht nur um den Bau an sich, sondern auch um die Mietswohnungen. „Bis jetzt steht niemand auf der Straße“, versicherte Bürgermeister Stefan Straßmair (CSU). „Aber wir sitzen auf glühenden Kohlen“, ergänzte sein Mitarbeiter Forster. „Es darf jetzt nichts mehr passieren.“ Das weiß der Rathauschef nur zu gut: „Die Menschen verlassen sich darauf, dass sie einziehen können.“

> **„Die Menschen verlassen sich darauf, dass sie einziehen können.“**
>
> Bürgermeister Stefan Straßmair

Das Architekturbüro hat für das Haus 1 als Eröffnung den 16. August, für Haus 2 und Wichtelhaus den 27. September und für Haus 3 den 8. November bekannt gegeben. Risiken seien vor allem die Ferien. Beteiligte Unternehmen hätten nämlich schon bekannt gegeben, wann sie Urlaub machen. Und so recht scheint nicht jeder Auftragnehmer davon abweichen zu wollen. Eine gewisse Arroganz sei bei Firmen durchaus festzustellen, war zu vernehmen.

Anton Fritzmaier (CSU) merkte an, dass es ja nicht nur die Mehrkosten seien, die aufstießen, sondern auch der Ausfall von Mieteinnahmen. Ganz davon abgesehen, dass ja Menschen darauf warten, einziehen zu können: „Das ist ein sehr unglückliches Projekt für uns.“ Ziel sei es, rechtzeitig fertig zu werden, erklärten die Architekten. Ein weiteres Ziel, den Budgetmaximalrahmen nicht auszuschöpfen. Forster betonte, dass das Ausgabenplus von 1,2 Millionen Euro der schlimmste Fall sei: „Ich habe gesagt, wir lassen die Hosen ganz herunter. Aber unser Ziel ist, deutlich unter dem Betrag zu bleiben.“

Bande stiehlt wertvolle Gegenstände auf Antikmarkt

Grasbrunn– Auf dem Antikmarkt auf Gut Keferloh in Grasbrunn haben Diebe am Sonntag Gegenstände im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen. Die Polizei sucht Zeugen. Laut Polizei waren die Täter zu dritt.

Gegen 11.15 Uhr wurden die uniformierten Beamten informiert, die vor Ort waren, weil der beliebte Markt regelmäßig von der Polizei betreut wird. Verkäufer teilten ihnen mit, dass an mehreren Ständen Gegenstände entwendet wurden, darunter Uhren, ein Gemälde und eine Art Silberpokal. Die vor Ort eingesetzten Streifen konnten einen 59-Jährigen und einen 53-Jährigen, beide Ungarn, ohne festen Wohnsitz in Deutschland, feststellen, kontrollieren und festnehmen. Bei dem 53-Jährigen konnte noch Diebesgut festgestellt werden, eine Uhr fiel ihm aus der Tasche. Der Dritte im Bunde machte sich aus dem Staub, er fuhr vermutlich in einem Auto mit der Beute davon, teilt die Polizei mit.

Gegen die beiden Festgenommenen wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Bandendiebstahl eingeleitet. Beide wurden der Haftanstalt des Polizeipräsidiums München überstellt. Die Ermittlungen laufen weiter. Am Sonntag fand der Antikmarkt nach langer Coronapause zum zweiten Mal wieder auf Gut Keferloh statt. 60 Verkaufsstände waren aufgebaut, rund 160 Besucher schlenderten über die Wiese, der Andrang war vergleichsweise gering, was wohl am regnerischen Wetter lag, laut Polizei sind meist 500 bis 600 Besucher vor Ort, wenn der Trödelmarkt einmal im Monat stattfindet.

Das Kommissariat 61 der Münchner Kriminalpolizei sucht Zeugen: Wer hat am Sonntagvormittag gegen 11 Uhr auf dem Antikmarkt etwas wahrgenommen, das mit dem Vorfall in Zusammenhang stehen könnten? Auch Verkäufer, die vielleicht erst später bemerkt haben, dass ihnen Ware gestohlen wurde, sind gebeten die Polizei zu informieren, unter Tel. 089/2910-0, oder bei jeder anderen Polizeidienststelle anzurufen. icb

Auf Tanz-Tournee in den Altersheimen

Die Bühnentänzerinnen Laura Saumweber und Paula Niehoff zeigen ihr neues Stück in der Grünwalder Parkresidenz

Grünwald – Ein Vormittag unter der Woche im schönen Hof der Grünwalder Parkresidenz Helmine Held: Etliche Bewohner sitzen, teils im Schatten, teils mit Sonnenhut, am Rand einer Grünfläche, Musik spielt – und auf dem Platz in der Mitte tanzen dazu zwei junge Frauen. Streiten sich spielerisch um einen weißen Hut, hantieren mit Besen und Regenschirm und erzählen lustige Geschichten darüber, wie Gegenstände ein Eigenleben entwickeln können, dem man sich dann unterordnen kann – oder eben auch nicht.

Laura Saumweber und Paula Niehoff sind freischaffende Bühnentänzerinnen, ausgebildet in Barcelona und Holland, wo sie sich immer wieder über den Weg liefen. Schon letztes Frühjahr hatten sie, nachdem Corona ihnen sämtliche Auftrittsmöglichkeiten aus dem Kalender radiert hatte, ein kleines Stück entworfen, das sie in verschiedenen Altersheimen in und um München aufgeführt haben. Wobei sie im Anschluss ihre Zuschauer auch immer zu einem kleinen Bewegungsprogramm animiert haben. Sie wollten, sagten sie damals, den Bewohnern, die ja besonders unter den Kontaktbeschränkungen litten, „ein wenig Freude und buntes Miteinander bringen.“

Das ist ihnen nun mit Sicherheit auch mit ihrer zweiten Produktion gelungen. 45 Minuten dauerte diesmal die Aufführung nebst ein wenig Bewegungsanleitung. Dabei hatte das Stück mit der Überschrift „Über die Dinge“ durchaus auch inhaltlich Tiefe – weil es letztlich darum ging, wie viel wir alle miteinander besitzen. 10 000 Sachen, konnte man bei der Vorstellung erfahren, häufen wir in unserem Leben an, ständig verlieren wir einige davon – aber was und wie viel braucht man am Ende wirklich? Außerdem: „Manche Dinge kann man berühren, andere nicht. Manche Dinge berühren einen, andere nicht“. Generell wolle man wohl lieber über den Dingen stehen, doch letztlich „sollte man die Dinge nehmen wie sie sind“.

Brachten Schwung in die Bude: Laura Saumweber (vorne) und Paula Niehoff FOTO: ANDREA KÄSTLE

Mitte Juni haben die beiden Tänzerinnen ihre zweite kleine Tournee gestartet, die sie diesmal auch über Bayern hinaus nach Essen, Köln und im Oktober sogar nach Potsdam führen wird. Ihre Produktion, an der noch die Dramaturgin Martha Kröger und der Musiker Florian Sonnleitner mitgewirkt haben, wurde nun auch verschiedentlich gefördert, unter anderem vom Nationalen Performance Netz, auch das Kulturreferat München hat 1500 Euro beigesteuert. Denn die Aufführungen in den Altersheimen sind umsonst für die Bewohner.

Alle zusammen in Grünwald waren nach dem höchst erfrischenden Programm bester Dinge. Einige Bewohnerinnen hatten zwischenzeitlich immer wieder mitgeklatscht im Takt zur Musik. Laura Saumweber meinte, es mache unglaublich Spaß, ein wenig Schwung in die Einrichtungen zu bringen. **ANDREA KÄSTLE**

Doch keine Diskussion um Leserbriefe im Isar-Anzeiger

CSU, Wip und FDP ziehen Dringlichkeitsantrag zurück – Immer wieder Ärger um angebliche Zensur durch Verwaltung

Pullach – Eigentlich hatten die drei Fraktionen CSU, WiP und FDP in der jüngsten Sitzung einen „Dringlichkeitsantrag“ behandeln lassen wollen, in dem die Bedingungen festgeschrieben werden hätten sollen, unter denen man im örtlichen Isar-Anzeiger Leserbriefe veröffentlichen darf. Der Antrag unterstellte unterschwellig der Verwaltung Zensur, außerdem wollten die Antragsteller erreichen, dass alle Fraktionen „gleichberechtigte Möglichkeiten“ erhalten, „in den anderen Publikationen der Gemeinde und auf deren mit hohem Personalaufwand ausgebauten Kanälen in den sozialen Medien“ zu publizieren (*wir berichteten*). Letztlich wurde darüber im Gemeinderat dann aber gar nicht diskutiert – denn Christine Eisenmann, CSU, zog das Ganze zurück, FDP und WiP äußerten sich nicht weiter.

Immer wieder wird in Pullach kolportiert, man dürfe dort seine Meinung nicht mehr frei äußern – oder eben, dass im örtlichen Blättchen nicht jeder zum Zug kommt, der will. „Jeder am kommunalen Leben Beteiligte“, hieß es jetzt in dem Antrag, hätte das Recht, im Isar-Anzeiger „seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern“. Die Leserbrief-Schreiber seien dann auch allein für das Gedruckte verantwortlich – was schlicht nicht stimmt. Denn letztlich haftet natürlich für die publizierten Inhalte Verlegerin Kirstin Lauer. Zudem hieß es in dem Antrag: „Der Gemeinderat und die Bürgermeisterin verpflichten sich, jeglichen inhaltlichen Eingriff … gegenüber der Redaktion zu unterlassen.“ Lauer bestätigte zuletzt mehrfach, nie habe die Pullacher Verwaltung in ihre Arbeit eingegriffen. Allerdings nimmt sie selbst sich hin und wieder das Recht heraus, Briefe nicht abzudrucken – eben dann, wenn deren Inhalt ihr „Bauchschmerzen“ bereitet.

Kritik, nicht jeder komme zum Zug

Ohnehin hatte die Verwaltung empfohlen, den Dringlichkeitsantrag gar nicht erst zu behandeln. „Mit der Forderung nach einer Dienstanweisung soll offensichtlich vermittelt werden, dass die angeblichen Zensurtatbestände ... schon so gravierend … wären, dass man diesen Zuständen nur noch mit disziplinierenden Maßnahmen Herr werden könnte. Diese Art und Weise der Darstellung kann nur entschieden zurückgewiesen werden“, heißt es im Kommentar zum Antrag. Außerdem: „Für die Inhalte von Veröffentlichungen der Gemeinde“, etwa in sozialen Medien, sei ansonsten Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund (Grüne) zuständig, und einen allgemeinen Pressespiegel, den die Antragsteller zu jeder Zeit einsehen können wollten, halte die Gemeinde nicht vor. **A. KÄSTLE**

IN KÜRZE

Taufkirchen

Programm für die Sommerferien

In diesen Sommerferien gibt es – wenn auch in sehr kleinem Rahmen - wieder ein Ferienprogramm in Taufkirchen. Unter: www.taufkirchen-mucl.de/ferienprogramm-1 findet man das Programm und alle Hinweise zu den Corona-Regeln und der Anmeldung. Die Gemeinde freut sich, so den Kindern wieder etwas Freude in den Alltag bringen können. mm

Neubiberg/Ottobrunn

Volksbühne sagt Inszenierungen ab

Der Vorstand der Volksbühne Neubiberg-Ottobrunn hat beschlossen, die beiden ersten Stücke der bevorstehenden Spielzeit abzusagen. Die für November bzw. Dezember/Januar geplanten Aufführungen entfallen aufgrund der derzeit unklaren Corona-Lage. Unter anderem, weil es ein reines Saaltheater sei und man nicht die Möglichkeit habe, auf eine Freiluftbühne auszuweichen. mm

Oberhaching

Caritas lädt ein zum Trauercafé

Wer einen lieben Menschen verloren hat, den lädt die Caritas ein zum Trauercafe am Mittwoch, 11. August, 15 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Alpenstraße 16 in. Teilnahme ist nur mit Anmeldung unter 089 / 613 97 170 bis zu 5 Tagen vor dem Termin. Man kann unverbindlich und kostenlos teilnehmen, Spenden für den Förderverein „Behütet leben und sterben“ sind willkommen. mm

DIE CORONALAGE

Landkreis	
Aktuell infiziert	115
neu gemeldet*	14
Gesamtzahl	15 451
Todesfälle	294
neu gemeldet	–
Statistisch genesen	15 042
neu gemeldet	14
Sieben-Tage-Wert	16,0
Veränderung	-0,8

*seit Freitag

Gemeinden (Gesamtzahl)

Ort	Fallzahl	+/-
Aschheim	453	
Aying	196	
Baierbrunn	126	
Brunnthal	182	
Feldkirchen	254	+1
Garching	857	+1
Gräfelfing	563	+1
Grasbrunn	216	
Grünwald	510	
Haar	1474	+1
Hohenbrunn	257	
Höhenkirchen-S.	421	+1
Ismaning	687	+2
Kirchheim	440	
Neubiberg	567	+2
Neuried	333	
Oberhaching	644	
Oberschleißheim	559	+1
Ottobrunn	1046	
Planegg	453	
Pullach	491	
Putzbrunn	293	
Sauerlach	254	
Schäftlarn	199	
Straßlach	110	
Taufkirchen	905	+2
Unterföhring	500	
Unterhaching	1009	+1
Unterschleißheim	1452	+1

Quelle: Landratsamt, RKI, LGL